

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil  
414 Schärding



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2020

<b>Schärding</b>
------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	10
Glossar und Quellenangaben .....	12
Tabellenband .....	18

## ARBEITSMARKTPROFIL 2020

### Schärding

*Bevölkerungstagnation und negative Beschäftigungsentwicklung, niedrige Arbeitslosenquote, leicht unterdurchschnittlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit*

	<b>Schärding</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2020	<b>57.391</b>	1.490.279	8.901.064
davon Frauen	<b>28.619</b>	750.465	4.522.292
davon Männer	<b>28.772</b>	739.814	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	<b>0,8%</b>	8,2%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	<b>5,8%</b>	6,5%	9,9%
Frauen	<b>5,6%</b>	6,6%	9,7%
Männer	<b>6,0%</b>	6,5%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>618</b>	11.983	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>76,3%</b>	57,1%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>93</b>	124	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>122</b>	218	273

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Schärding entspricht dem politischen Bezirk Schärding und besteht aus 30 Gemeinden, darunter eine Stadt (Schärding).

Der Bezirk liegt im Übergang vom Alpenvorland zum Sauwald im Nordwesten Oberösterreichs. Die beiden Flüsse Inn und Donau bilden die Grenzen zu Deutschland (Bayern) und zum Nachbarbezirk Rohrbach. Die Siedlungskonzentrationen befinden sich vorwiegend im Inntal.

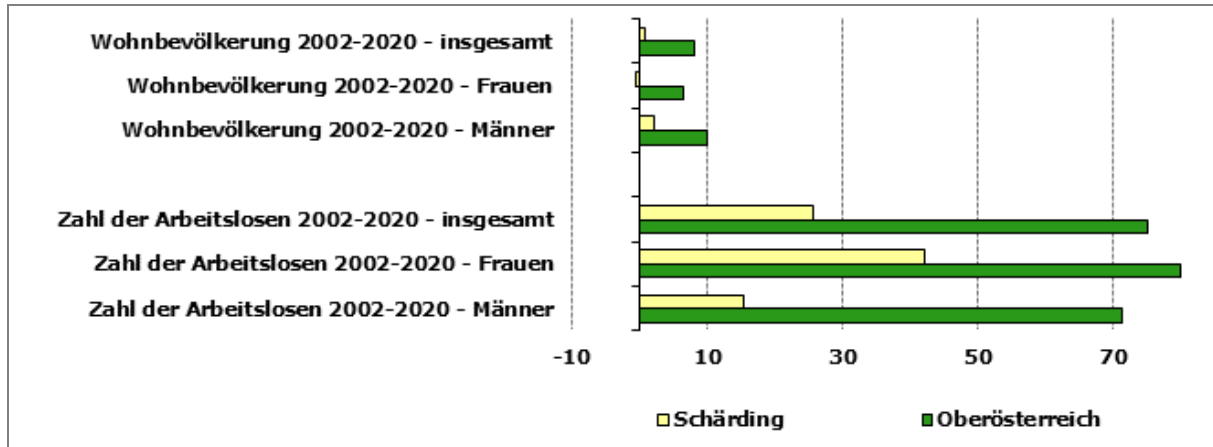
Neben dem Bezirkshauptort Schärding sind als weitere Siedlungs- und Arbeitszentren Andorf, St. Florian am Inn und Taufkirchen an der Pram zu nennen. Über 45% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes befinden sich in diesen vier Gemeinden.

Mit der Innkreis Autobahn (A8) ist der Bezirk gut an den Zentralraum Linz-Wels und an Bayern angebunden. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Schärding lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 57.391 Personen, davon 28.619 Frauen und 28.772 Männer. Dies entspricht 3,9% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Schärding (5.269 EW, 2.749 Frauen und 2.520 Männer) sowie Andorf (5.211 EW, 2.627 Frauen und 2.584 Männer) und Sankt Florian am Inn (3.138 EW, 1.595 Frauen und 1.543 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Taufkirchen an der Pram (2.915 EW, 1.456 Frauen und 1.459 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Schärding um 0,8% gestiegen (Oberösterreich: +8,2%, Österreich: +10,4%).

Von den 511 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 185 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Deutschland	185
Ungarn	58
Türkei	23
Afghanistan	21
Rumänien	21
Italien	18
Kroatien	10
Slowakei	10
Bosnien und Herzegowina	9
Kosovo	9
<b>gesamt</b>	<b>511</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 624 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 322 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2019 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Deutschland	322
Ungarn	59
Rumänien	31
Kroatien	20
Türkei	16
Bosnien und Herzegowina	15
Spanien	14
Italien	11
Bulgarien	10
Polen	10
<b>gesamt</b>	<b>624</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Schärading für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 113 Personen.

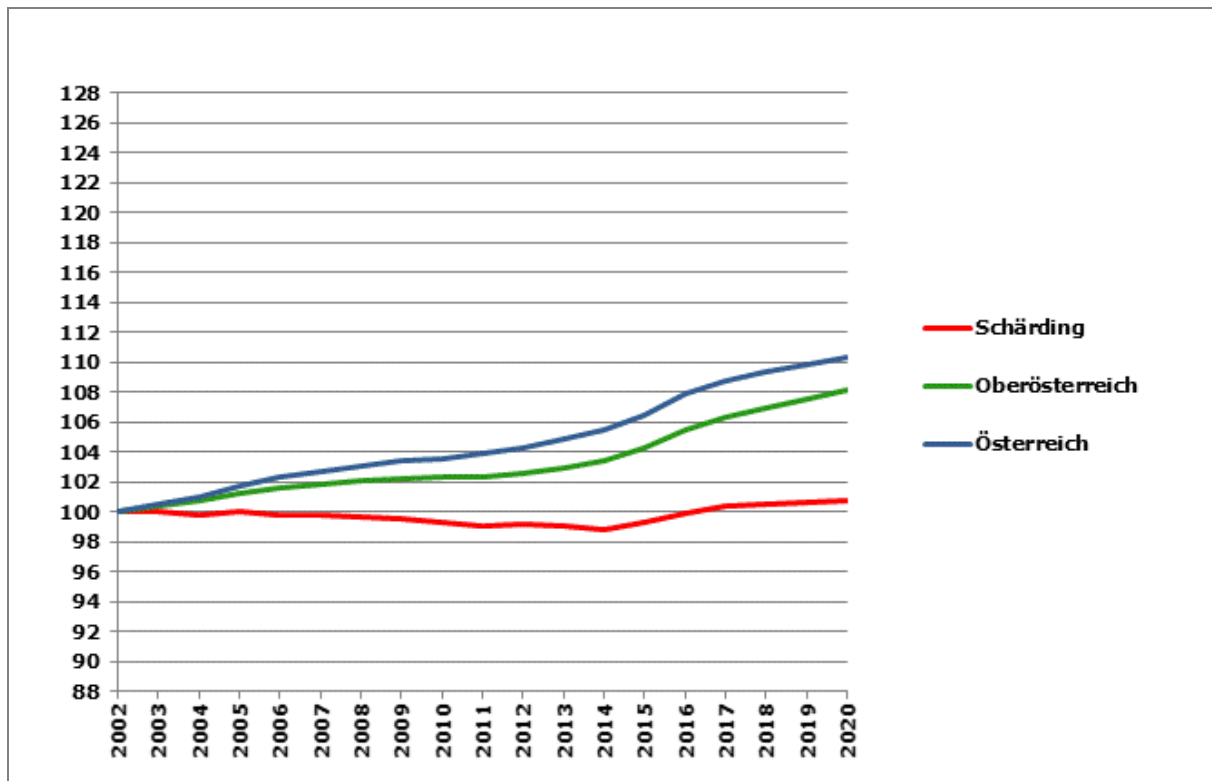
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2020 im Bezirk Schärading mit 14,8% unter dem oberösterreichischen Vergleichswert von 15,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,9% darüber (Oberösterreich: 18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Schärading im Jahr 2020 mit 9,4% unter dem landesweiten Vergleichswert von 13,2% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

## Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2020 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl ist im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2020 etwa gleich geblieben. In Oberösterreich insgesamt (+8,2%) und auch österreichweit (+10,4%) zeigen sich im Gegensatz dazu Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Schärzing ist Teil der NUTS 3-Region\* Innviertel. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 19,8% (2020), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Innviertel lag im Jahr 2018 bei 17,9% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Innviertel wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 88% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen). Zwischen 2016 und 2018 wurde ein Anstieg des BRP von 10,4% verzeichnet (Oberösterreich: +8,9%, Österreich: +7,8%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Innviertel wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 95% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 16 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Innviertels wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren rund 8% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Innviertel (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 38% im sekundären Sektor und von rund 54% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

*\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.*

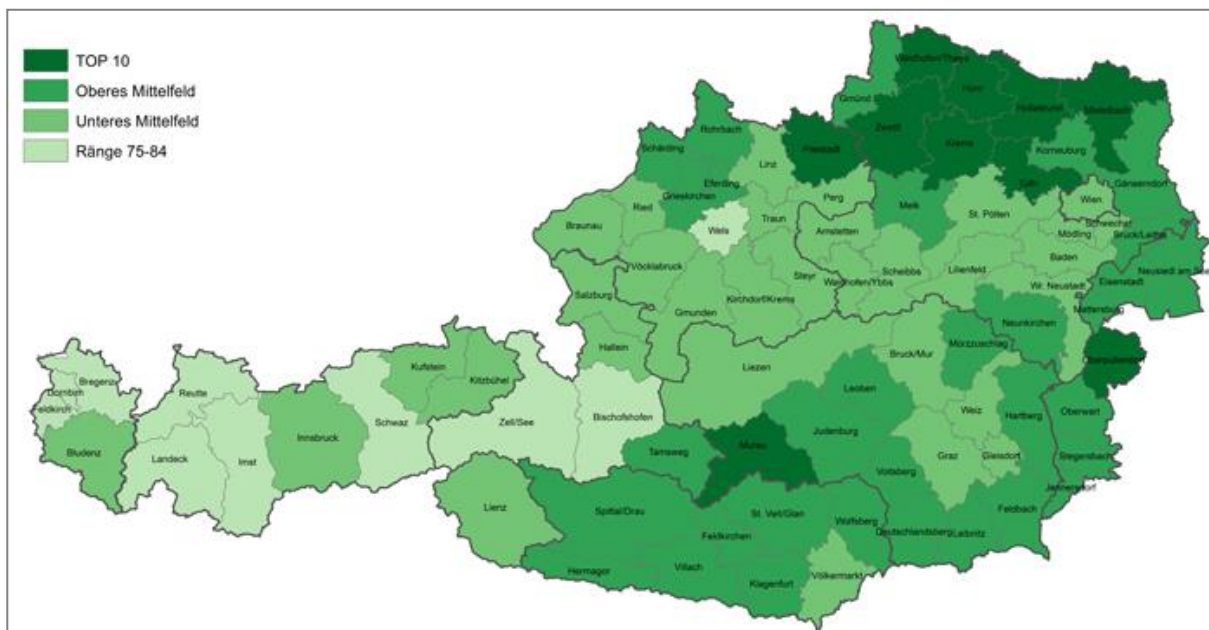
*\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

### Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“\*\* entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Schärding in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind eine niedrige Arbeitslosenquote, ein leicht unterdurchschnittlicher Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen, aber auch ein leicht überdurchschnittlicher Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren.

Karte 1:  
**Corona-Robustheitsindikator**



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und östlichen Bezirke Niederösterreichs, das Burgenland, die Ost- und Südsteiermark sowie überwiegende Teile Kärntens und die angrenzenden Bezirke der Steiermark sowie die nördlichen oberösterreichischen Grenzregionen gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\* Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

**Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.**

### Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Schärding 22.598 Personen unselbständig beschäftigt, davon 10.210 Frauen und 12.388 Männer (Frauenanteil: 45,2%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% zurückgegangen, wobei die Zahl der weiblichen Beschäftigten stagnierte und jene der männlichen Beschäftigten rückläufig war (-1,2%).



### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 75,0% (Frauen: 72,3%, Männer: 77,2%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 79,6%, Frauen: 77,2%, Männer: 81,7%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 5,8%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,0% über jener der Frauen (5,6%). Der Arbeitsmarktbezirk Schärading hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit.

Im Jahr 2020 waren insgesamt 1.395 Personen (608 Frauen und 787 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 34,9%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+44,8%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+28,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer\_innen stieg im selben Zeitraum um 48,2%.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Schärading ist ein Bezirk mit einem sehr geringen Anteil an Einpendler\_innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 34%, etwa 14% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler\_innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler\_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Schärading 468 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 17,7%.

Im selben Jahr wurden 1.473 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 87 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 16 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 293 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 48 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 32 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 20 im Lehrberuf Großhandelskaufmann/Großhandelskauffrau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 566 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 138 im Lehrberuf Metalltechnik, 48 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 34 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 38,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk Schärding 44 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 31 Kindergärten, 12 Kinderkrippen und einen Hort, etwa 1.850 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

8 der 44 Einrichtungen befinden sich in Sankt Florian am Inn und Kopfing im Innkreis.

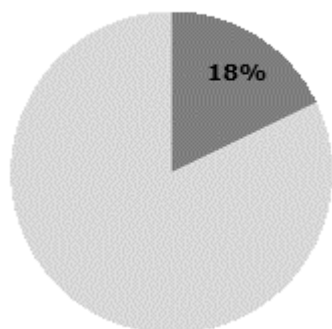
Im Berichtsjahr 2019/20 hatten im Arbeitsmarktbezirk Schärding etwa 16% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 5%), 2% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 21%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Oberösterreich: 3%), 2% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Oberösterreich: 26%).

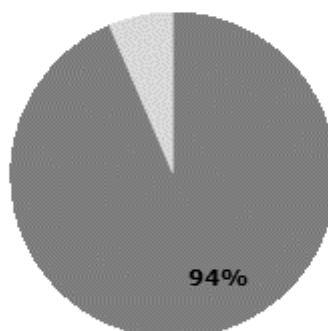
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Oberösterreich 18% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 94% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige Kinder**



**3- bis unter 6-jährige Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20**

<b>Standorte</b>	<b>Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen</b>	<b>Zahl der betreuten Kinder</b>
St. Florian am Inn	5	170
Andorf	2	153
Schärding	2	137
Schardenberg	2	110
Münzkirchen	2	94
Brunnenthal	2	88
Taufkirchen an der Pram	1	87
Kopfung im Innkreis	3	82
Zell an der Pram	2	77
Esternberg	2	74
Riedau	2	74
Raab	1	65
Eggerding	1	63
Freinberg	2	56
St. Marienkirchen bei Schärding	1	54

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## **Bildung und Bildungsinfrastruktur**

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Schärding.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 10,1% (Oberösterreich: 14,5%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 10,0% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 12,8%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2018 in %

	Schärding 2018	Oberösterreich 2018	Österreich 2018
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	21,0	19,0	17,9
Frauen	26,6	22,5	20,5
Männer	15,8	15,5	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	35,8	48,2	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	40,7	38,3	33,7
Frauen	31,2	31,0	26,3
Männer	49,6	45,4	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	30,5	25,4	22,4
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	18,2	15,4	14,5
Frauen	19,8	17,2	16,9
Männer	16,6	13,7	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	10,9	6,7	7,4
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	2,9	4,0	6,3
Frauen	3,1	4,4	6,9
Männer	2,6	3,5	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	5,7	5,4	8,7
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,2	8,8	9,5
Frauen	7,6	9,0	9,5
Männer	6,8	8,7	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	3,9	4,7
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	10,1	14,5	18,1
Frauen	11,6	16,0	19,9
Männer	8,6	13,2	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	12,0	10,3	17,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Schärding ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Andorf (HTL).

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk Schärding in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.180 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 4,3% weniger als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Schärding gibt es derzeit (Studienjahr 2020/2021) keinen Fachhochschul-Studiengang.

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

**Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

**Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

**Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

**Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.



*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2020



## Arbeitsmarktprofile 2020

### 414-Schärding

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		414-Schärding			Oberösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	608	188	44,8%	21.196	5.775	37,4%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	10.210	-9	-0,1%	299.008	-3.707	-1,2%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	10.818	179	1,7%	320.204	2.069	0,7%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	5,6%	1,7%	-	6,6%	1,8%	-	9,7%	2,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	787	173	28,1%	25.363	6.732	36,1%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	12.388	-156	-1,2%	366.681	-6.018	-1,6%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	13.175	16	0,1%	392.044	714	0,2%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	6,0%	1,3%	-	6,5%	1,7%	-	10,1%	2,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	1.395	361	34,9%	46.559	12.507	36,7%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	22.598	-165	-0,7%	665.689	-9.725	-1,4%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	23.992	196	0,8%	712.248	2.782	0,4%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	5,8%	1,5%	-	6,5%	1,7%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	468	-100	-17,7%	16.502	-3.603	-17,9%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	3,0	1,2	-	2,8	1,1	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
401-Braunau	7,4%	1,8%	7,0%	1,9%	7,2%	1,9%
402-Eferding	4,0%	1,1%	4,1%	1,2%	4,0%	1,2%
403-Freistadt	4,7%	1,0%	4,0%	0,6%	4,3%	0,8%
404-Gmunden	6,2%	2,1%	5,9%	1,8%	6,0%	1,9%
406-Grieskirchen	4,6%	1,4%	4,6%	1,0%	4,6%	1,2%
407-Kirchdorf/Krems	5,6%	1,5%	5,4%	1,5%	5,5%	1,5%
409-Linz neu	8,3%	2,2%	9,4%	2,5%	8,9%	2,4%
411-Perg	5,2%	1,2%	4,5%	1,1%	4,8%	1,1%
412-Ried im Innkreis	5,7%	1,6%	5,6%	1,6%	5,7%	1,6%
413-Rohrbach	3,5%	1,2%	3,6%	1,0%	3,6%	1,1%
<b>414-Schärding</b>	<b>5,6%</b>	<b>1,7%</b>	<b>6,0%</b>	<b>1,3%</b>	<b>5,8%</b>	<b>1,5%</b>
415-Steyr	8,8%	2,0%	8,8%	1,8%	8,8%	1,9%
418-Vöcklabruck	6,9%	2,1%	6,0%	1,7%	6,4%	1,9%
419-Wels	8,5%	2,1%	8,9%	2,3%	8,7%	2,2%
421-Traun	6,9%	1,7%	7,1%	2,0%	7,0%	1,8%
<b>Oberösterreich</b>	<b>6,6%</b>	<b>1,8%</b>	<b>6,5%</b>	<b>1,7%</b>	<b>6,5%</b>	<b>1,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>9,7%</b>	<b>2,6%</b>	<b>10,1%</b>	<b>2,5%</b>	<b>9,9%</b>	<b>2,6%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	1.555	400	34,7%	1.744	479	37,9%	3.299	879	36,3%
402-Eferding	282	80	39,4%	350	107	43,8%	632	186	41,8%
403-Freistadt	621	153	32,7%	662	119	21,9%	1.283	272	26,9%
404-Gmunden	1.276	441	52,9%	1.419	427	43,0%	2.695	868	47,5%
406-Grieskirchen	624	193	44,6%	738	158	27,3%	1.362	351	34,7%
407-Kirchdorf/Krems	645	177	37,8%	751	207	38,1%	1.396	384	37,9%
409-Linz neu	5.223	1.360	35,2%	6.839	1.865	37,5%	12.062	3.226	36,5%
411-Perg	737	181	32,6%	772	186	31,7%	1.509	367	32,1%
412-Ried im Innkreis	723	207	40,2%	874	255	41,2%	1.597	462	40,7%
413-Rohrbach	393	134	51,7%	499	128	34,6%	892	262	41,6%
<b>414-Schärding</b>	<b>608</b>	<b>188</b>	<b>44,8%</b>	<b>787</b>	<b>173</b>	<b>28,1%</b>	<b>1.395</b>	<b>361</b>	<b>34,9%</b>
415-Steyr	1.783	410	29,8%	2.124	451	27,0%	3.907	861	28,3%
418-Vöcklabruck	1.944	614	46,1%	2.030	576	39,6%	3.974	1.190	42,7%
419-Wels	2.508	652	35,1%	3.084	840	37,5%	5.592	1.492	36,4%
421-Traun	2.275	585	34,6%	2.691	761	39,4%	4.965	1.346	37,2%
<b>Oberösterreich</b>	<b>21.196</b>	<b>5.775</b>	<b>37,4%</b>	<b>25.363</b>	<b>6.732</b>	<b>36,1%</b>	<b>46.559</b>	<b>12.507</b>	<b>36,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>185.671</b>	<b>50.980</b>	<b>37,8%</b>	<b>223.969</b>	<b>57.331</b>	<b>34,4%</b>	<b>409.639</b>	<b>108.312</b>	<b>35,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	180	30	20,0%	242	63	35,0%	422	93	28,1%
402-Eferding	43	13	43,9%	52	12	31,4%	95	26	36,9%
403-Freistadt	75	10	15,4%	104	25	31,9%	179	35	24,5%
404-Gmunden	152	45	42,4%	199	73	58,0%	351	118	50,8%
406-Grieskirchen	97	32	49,6%	112	24	27,3%	209	56	36,7%
407-Kirchdorf/Krems	100	20	25,4%	126	36	40,0%	226	56	33,2%
409-Linz neu	569	148	35,0%	832	250	43,0%	1.401	398	39,6%
411-Perg	89	17	23,3%	129	43	50,3%	217	60	38,0%
412-Ried im Innkreis	98	18	22,2%	141	51	55,7%	239	68	40,0%
413-Rohrbach	47	7	17,6%	73	16	27,2%	121	23	23,3%
<b>414-Schärding</b>	<b>81</b>	<b>23</b>	<b>39,8%</b>	<b>107</b>	<b>22</b>	<b>25,7%</b>	<b>188</b>	<b>45</b>	<b>31,4%</b>
415-Steyr	196	38	23,9%	271	69	34,4%	467	107	29,7%
418-Vöcklabruck	246	82	50,3%	283	85	42,7%	529	167	46,1%
419-Wels	332	103	45,0%	385	119	44,7%	717	222	44,9%
421-Traun	297	76	34,6%	358	90	33,6%	655	167	34,1%
<b>Oberösterreich</b>	<b>2.601</b>	<b>662</b>	<b>34,2%</b>	<b>3.413</b>	<b>977</b>	<b>40,1%</b>	<b>6.013</b>	<b>1.640</b>	<b>37,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>18.615</b>	<b>5.913</b>	<b>46,6%</b>	<b>24.837</b>	<b>7.269</b>	<b>41,4%</b>	<b>43.453</b>	<b>13.182</b>	<b>43,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd



## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	461	110	31,2%	575	126	28,1%	1.036	236	29,5%
402-Eferding	72	22	44,9%	124	32	35,0%	196	54	38,5%
403-Freistadt	197	46	30,5%	222	31	16,3%	418	77	22,6%
404-Gmunden	376	112	42,2%	502	125	33,1%	878	236	36,9%
406-Grieskirchen	168	48	39,7%	260	45	21,1%	427	93	27,7%
407-Kirchdorf/Krems	165	30	22,2%	254	57	29,0%	420	87	26,2%
409-Linz neu	1.328	352	36,1%	2.093	458	28,0%	3.421	810	31,0%
411-Perg	201	51	33,9%	252	49	24,0%	453	100	28,2%
412-Ried im Innkreis	211	67	46,4%	274	63	29,9%	485	130	36,6%
413-Rohrbach	128	51	66,7%	166	41	32,6%	294	92	45,6%
<b>414-Schärding</b>	<b>159</b>	<b>49</b>	<b>44,0%</b>	<b>260</b>	<b>47</b>	<b>22,3%</b>	<b>418</b>	<b>96</b>	<b>29,7%</b>
415-Steyr	558	85	18,1%	764	108	16,4%	1.322	193	17,1%
418-Vöcklabruck	559	134	31,6%	642	152	31,0%	1.201	286	31,3%
419-Wels	709	150	26,9%	1.074	234	27,9%	1.783	385	27,5%
421-Traun	623	148	31,0%	913	219	31,6%	1.535	367	31,4%
<b>Oberösterreich</b>	<b>5.913</b>	<b>1.454</b>	<b>32,6%</b>	<b>8.374</b>	<b>1.788</b>	<b>27,1%</b>	<b>14.287</b>	<b>3.242</b>	<b>29,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>52.288</b>	<b>12.622</b>	<b>31,8%</b>	<b>73.971</b>	<b>15.471</b>	<b>26,4%</b>	<b>126.259</b>	<b>28.093</b>	<b>28,6%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	4.061	286	7,6%	5.139	365	7,6%	9.200	651	7,6%
402-Eferding	1.048	87	9,1%	1.274	38	3,1%	2.322	125	5,7%
403-Freistadt	2.120	270	14,6%	2.357	99	4,4%	4.477	369	9,0%
404-Gmunden	4.443	503	12,8%	5.006	237	5,0%	9.449	740	8,5%
406-Grieskirchen	2.130	301	16,5%	2.785	-35	-1,2%	4.915	266	5,7%
407-Kirchdorf/Krems	2.187	170	8,4%	2.559	79	3,2%	4.746	249	5,5%
409-Linz neu	12.834	797	6,6%	17.595	791	4,7%	30.429	1.588	5,5%
411-Perg	2.613	41	1,6%	3.092	147	5,0%	5.705	188	3,4%
412-Ried im Innkreis	2.510	225	9,8%	3.378	197	6,2%	5.888	422	7,7%
413-Rohrbach	1.554	111	7,7%	2.178	251	13,0%	3.732	362	10,7%
<b>414-Schärding</b>	<b>1.786</b>	<b>82</b>	<b>4,8%</b>	<b>2.807</b>	<b>-43</b>	<b>-1,5%</b>	<b>4.593</b>	<b>39</b>	<b>0,9%</b>
415-Steyr	4.245	-119	-2,7%	4.587	-421	-8,4%	8.832	-540	-5,8%
418-Vöcklabruck	5.756	667	13,1%	6.559	184	2,9%	12.315	851	7,4%
419-Wels	5.703	-262	-4,4%	7.827	-197	-2,5%	13.530	-459	-3,3%
421-Traun	6.324	385	6,5%	7.734	431	5,9%	14.058	816	6,2%
<b>Oberösterreich</b>	<b>59.314</b>	<b>3.544</b>	<b>6,4%</b>	<b>74.878</b>	<b>2.124</b>	<b>2,9%</b>	<b>134.192</b>	<b>5.668</b>	<b>4,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>454.159</b>	<b>31.821</b>	<b>7,5%</b>	<b>563.918</b>	<b>29.981</b>	<b>5,6%</b>	<b>1.018.077</b>	<b>61.802</b>	<b>6,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	3.968	-72	-1,8%	5.182	220	4,4%	9.150	148	1,6%
402-Eferding	1.020	-37	-3,5%	1.271	-65	-4,9%	2.291	-102	-4,3%
403-Freistadt	2.064	124	6,4%	2.363	-49	-2,0%	4.427	75	1,7%
404-Gmunden	4.341	67	1,6%	4.964	-154	-3,0%	9.305	-87	-0,9%
406-Grieskirchen	2.113	105	5,2%	2.937	-71	-2,4%	5.050	34	0,7%
407-Kirchdorf/Krems	2.201	-6	-0,3%	2.606	-127	-4,6%	4.807	-133	-2,7%
409-Linz neu	12.225	-966	-7,3%	17.136	-1.369	-7,4%	29.361	-2.335	-7,4%
411-Perg	2.761	-131	-4,5%	3.216	-47	-1,4%	5.977	-178	-2,9%
412-Ried im Innkreis	2.369	-44	-1,8%	3.281	-81	-2,4%	5.650	-125	-2,2%
413-Rohrbach	1.606	102	6,8%	2.188	111	5,3%	3.794	213	5,9%
<b>414-Schärding</b>	<b>1.656</b>	<b>-153</b>	<b>-8,5%</b>	<b>2.788</b>	<b>-224</b>	<b>-7,4%</b>	<b>4.444</b>	<b>-377</b>	<b>-7,8%</b>
415-Steyr	4.327	-480	-10,0%	4.902	-642	-11,6%	9.229	-1.122	-10,8%
418-Vöcklabruck	5.449	-56	-1,0%	6.384	-268	-4,0%	11.833	-324	-2,7%
419-Wels	5.440	-1.165	-17,6%	7.688	-1.033	-11,8%	13.128	-2.198	-14,3%
421-Traun	6.178	-457	-6,9%	7.680	-57	-0,7%	13.858	-514	-3,6%
<b>Oberösterreich</b>	<b>57.718</b>	<b>-3.169</b>	<b>-5,2%</b>	<b>74.587</b>	<b>-3.855</b>	<b>-4,9%</b>	<b>132.305</b>	<b>-7.024</b>	<b>-5,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.157</b>	<b>-49.255</b>	<b>-10,1%</b>	<b>552.227</b>	<b>-49.193</b>	<b>-8,2%</b>	<b>988.384</b>	<b>-98.448</b>	<b>-9,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	361	-23	-5,9%	247	-3	-1,0%	608	-25	-4,0%
402-Eferding	68	-8	-10,0%	52	-2	-3,1%	121	-9	-7,1%
403-Freistadt	171	-25	-12,6%	130	-1	-0,4%	301	-25	-7,7%
404-Gmunden	254	-16	-6,0%	236	-24	-9,1%	490	-40	-7,5%
406-Grieskirchen	135	-13	-8,6%	85	-25	-22,9%	220	-38	-14,7%
407-Kirchdorf/Krems	162	-2	-1,4%	110	-11	-9,1%	272	-13	-4,7%
409-Linz neu	1.159	-58	-4,7%	1.027	-102	-9,0%	2.186	-159	-6,8%
411-Perg	189	-4	-2,0%	142	-5	-3,6%	331	-9	-2,7%
412-Ried im Innkreis	206	-11	-4,9%	169	-13	-7,1%	375	-24	-5,9%
413-Rohrbach	102	-17	-14,2%	73	-8	-9,9%	174	-25	-12,5%
<b>414-Schärding</b>	<b>117</b>	<b>-31</b>	<b>-20,8%</b>	<b>91</b>	<b>-13</b>	<b>-12,3%</b>	<b>207</b>	<b>-43</b>	<b>-17,3%</b>
415-Steyr	375	-44	-10,5%	305	-40	-11,6%	680	-84	-11,0%
418-Vöcklabruck	392	-26	-6,3%	294	5	1,6%	687	-22	-3,1%
419-Wels	372	-84	-18,4%	341	-68	-16,7%	713	-152	-17,6%
421-Traun	521	-37	-6,6%	374	-16	-4,2%	895	-53	-5,6%
<b>Oberösterreich</b>	<b>4.583</b>	<b>-397</b>	<b>-8,0%</b>	<b>3.675</b>	<b>-325</b>	<b>-8,1%</b>	<b>8.257</b>	<b>-722</b>	<b>-8,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>30.536</b>	<b>-2.137</b>	<b>-6,5%</b>	<b>26.571</b>	<b>-2.716</b>	<b>-9,3%</b>	<b>57.107</b>	<b>-4.853</b>	<b>-7,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		414-Schärding			Oberösterreich			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	1.786	82	4,8%	59.314	3.544	6,4%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	1.656	-153	-8,5%	57.718	-3.169	-5,2%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	101	11	-	111	8	-	131	8	-
	Betroffenheit	1.860	190	11,4%	59.530	6.265	11,8%	447.081	53.224	13,5%
<b>Männer</b>	Zugänge	2.807	-43	-1,5%	74.878	2.124	2,9%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	2.788	-224	-7,4%	74.587	-3.855	-4,9%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	84	7	-	102	6	-	122	2	-
	Betroffenheit	2.830	-25	-0,9%	73.321	5.289	7,8%	555.541	50.422	10,0%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	4.593	39	0,9%	134.192	5.668	4,4%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	4.444	-377	-7,8%	132.305	-7.024	-5,0%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	91	8	-	106	7	-	126	5	-
	Betroffenheit	4.690	165	3,6%	132.838	11.549	9,5%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	414-Schärding			Oberösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	188	31,4%	13%	6.013	37,5%	13%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	652	41,5%	47%	21.674	42,6%	47%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	555	29,0%	40%	18.872	30,3%	41%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	1.119	32,0%	80%	32.249	33,2%	69%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	276	48,2%	20%	14.311	45,3%	31%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	303	10,1%	22%	6.186	50,7%	13%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	16	-25,1%	1%	578	5,2%	1%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	615	31,1%	44%	21.744	33,5%	47%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	587	36,3%	42%	15.969	38,4%	34%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	55	32,0%	4%	2.211	36,4%	5%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	72	29,0%	5%	3.595	39,7%	8%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	52	62,3%	4%	2.481	36,3%	5%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	321	132,7%	23%	13.375	63,1%	29%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	95	127,8%	7%	5.248	35,0%	11%	61.946	29,5%	15%
<b>Gesamt</b>	<b>1.395</b>	<b>34,9%</b>	<b>100%</b>	<b>46.559</b>	<b>36,7%</b>	<b>100%</b>	<b>409.639</b>	<b>35,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	414-Schärding			Oberösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	468	-100	-17,7%	16.502	-3.603	-17,9%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	52	0	-0,6%	1.534	-288	-15,8%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	1.473	-388	-20,8%	77.278	-18.045	-18,9%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	1.591	-171	-9,7%	80.914	-14.200	-14,9%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	100	-1	-	81	7	-	58	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	16	1	8,5%	784	178	29,5%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	8	2	23,4%	335	73	27,7%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	8	0	-3,0%	448	106	30,8%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	65	-2	-2,4%	952	-49	-4,9%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	28	-1	-3,5%	402	-32	-7,5%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	37	-1	-1,6%	550	-17	-2,9%	2.150	-23	-1,0%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	87	45	105,5%	1.537	-48	-3,0%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	149	-41	-21,6%	2.972	-205	-6,5%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	414-Schärding			Oberösterreich			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	122	-24,6%	26%	6.155	-15,4%	37%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	276	-16,5%	59%	7.856	-20,3%	48%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	5	-19,1%	1%	542	14,5%	3%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	44	0,4%	9%	1.205	-26,7%	7%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	21	-20,7%	4%	742	-13,3%	4%	3.041	-20,8%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>468</b>	<b>-17,7%</b>	<b>100%</b>	<b>16.502</b>	<b>-17,9%</b>	<b>100%</b>	<b>62.833</b>	<b>-18,5%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	538	-0,9%	34%	28.760	-15,9%	36%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	474	-3,5%	30%	29.501	-17,7%	36%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	271	-26,8%	17%	13.772	-15,7%	17%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	308	-14,0%	19%	8.881	1,4%	11%	23.063	-3,2%	6%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>1.591</b>	<b>-9,7%</b>	<b>100%</b>	<b>80.914</b>	<b>-14,9%</b>	<b>100%</b>	<b>407.531</b>	<b>-21,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd



## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials